

Hamburg Sport und Bewegungsraum im Park am Hochwasserbassin

Beteiligungsverfahren

Dokumentation Werkstatt 2&3/4

Stand 21.06.2022

Auftraggeber

Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt Management des öffentlichen Raumes
Stadtgrün – Abschnitt Grünprojekte
Caffamacherreihe 1-3
20355 Hamburg

Verfahrenskoordination

büro luchterhandt & partner
Luchterhandt Senger Witt Stadtplaner PartGmbB
Daniel Luchterhandt, Karolin Kaiser,
Kirsten Plöhn, Simone Jentsch
Shanghaiallee 6
20457 Hamburg

T +49.40.7070807-0
F +49.40.7070807-80

www.luchterhandt.de
hochwasserbassin@luchterhandt.de

Hamburg im Juni 2022

Dokumentation Werkstätten 2&3

Datum: Donnerstag, 02.06.2022 und
Freitag, 03.06.2022, jeweils 16:00-20:00 Uhr
Ort: Betriebssportverband Hamburg e.V.,
Wendenstraße 120, 20537 Hamburg
Anwesende: ca. 30 Personen/Werkstatt

Ablauf

Begrüßung und Einführung

16:00 Uhr	Begrüßung
16:05 Uhr	Rückblick der Auftakt- veranstaltung und Erläuterung des Ablaufs
16:20 Uhr	Rückfragen

Arbeitsphase – Nutzungskonzepte

16:30 Uhr	Erarbeitung von Nutzungs- programmen für die Fokusräume
18:00 Uhr	Präsentation der Gruppen- ergebnisse
19:00 Uhr	Diskussion: Zielkonflikte und Prüfaufträge
19:40 Uhr	Abschluss-Statement zu Überarbeitungshinweisen
19:50 Uhr	Dank, Abschluss, Ausblick
20:00 Uhr	Ende



Die 2. Werkstatt am 02.06.2022 und die 3. Werkstatt am 03.06.2022 finden in den Räumlichkeiten des Betriebssportverbands (BSV) in der Wendenstraße 120 statt. Bei bestem Wetter wird sowohl im Innen- als auch Außenbereich gearbeitet. Da beide Werkstätten den gleichen Ablauf haben und sich lediglich im Betrachtungsraum unterscheiden, werden sie in diesem Protokoll zusammengefasst. Die 2. Werkstatt behandelt den nördlichen Bereich des Plangebiets, vom Berliner Bogen zur Süderstraße. Die 3. Werkstatt nimmt den südlichen Teilbereich, von der Süderstraße bis zum Alten Recyclinghof in den Blick.

Zu Beginn der Werkstätten begrüßt Karolin Kaiser vom verfahrensbetreuenden büro lucherhandt & partner alle Anwesenden und bedankt sich beim Betriebssportverband für die Bereitstellung der Räumlichkeiten. Auch Simone Jentsch, Kirsten Plöhn und Sophie Lierow vom büro lucherhandt & partner schließen sich der Begrüßung an.

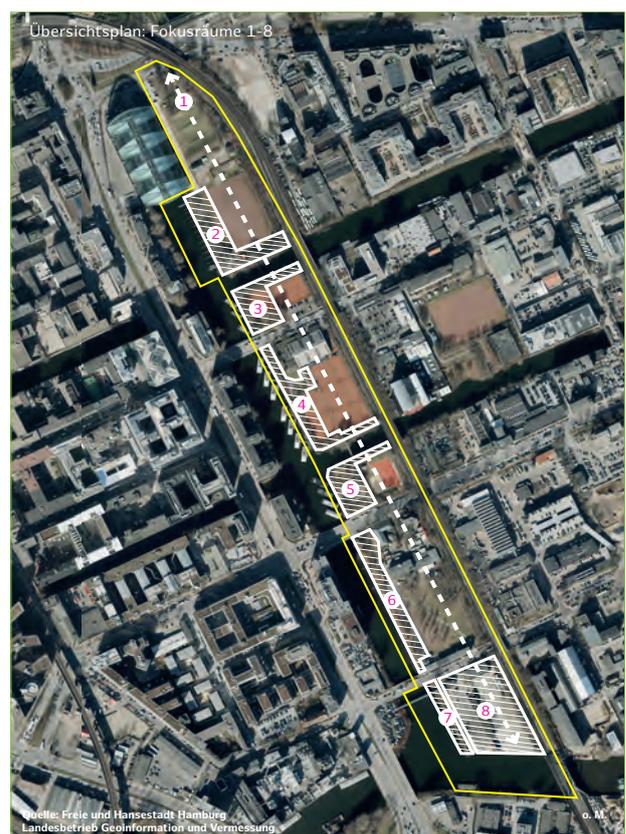
Anhand eines kurzen Rückblicks erläutert Karolin Kaiser den Ablauf und die Ergebnisse der Auftaktwerkstatt. Erste Ideen und Anmerkungen für den gesamten Betrachtungsraum wurden anhand von Fähnchen auf dem Umgebungsmodell verortet, dokumentiert und diskutiert. Das büro lucherhandt & partner hat die Ergebnisse im Nachgang sortiert und auf einen Lageplan übertragen, der mit dem Protokoll zur 1. Werkstatt versandt wurde. Erste Ideen wurden bereits zur Abstimmung an die entsprechenden Behörden weitergeleitet.

In diesem Zuge erläutert Miriam Werner vom Bezirksamt Hamburg-Mitte die Rückmeldung der Hamburg Port Authority (HPA) zur Idee des HWSG, die Steganlage wasserseitig zu verschieben, um die Uferkante öffentlich nutzbar zu machen. Eine Vorabstimmung zwischen dem Bezirksamt Hamburg-Mitte und der Hamburg Port Authority (HPA) ergab, dass eine Verschiebung grundsätzlich denkbar sei. Die Detailprüfung unter Einbeziehung aller zuständigen Stellen müsste über einen

wasserrechtlichen Genehmigungsprozess erfolgen. Die HPA empfiehlt dabei, in verschiedenen Varianten weiter zu denken, um auf mögliche Einwände (z. B. von Seiten des Naturschutzes) flexibel reagieren zu können.

Zum Protokoll der Auftaktwerkstatt merkt ein Teilnehmer an, dass es im Bezirk Hamburg-Mitte keine offizielle Graffitifläche gebe. Dies sei im Protokoll zur Auftaktwerkstatt missverständlich ausgedrückt. Der Wunsch sei, im Zuge des Wettbewerbs, eine Graffitifläche im Grünzug und damit die erste offizielle Fläche im Bezirk Hamburg-Mitte zu etablieren.

Zur 2. Werkstatt sind Matthias Hase und Daniel Dede vom Bezirkssport anwesend, um die Sportbedarfe direkt erläutern zu können. Berichtet wird von dem Sport-Multifunktionsgebäude, dass perspektivisch im Zusammenhang mit der Sanierung des Oskar-Keßlau-Sportplatz entstehen soll. Die Finanzierung ist noch nicht gesichert, weshalb dieser Teil im Ideenteil verortet ist.



Im Gebäude könnten verschiedene Nutzungen wie Umkleiden, Duschen, aber auch öffentliche Toiletten oder der SUP-Verleih untergebracht werden.

Bei der 3. Werkstatt ist Tobias Langguth von der BUKEA für den Bereich Naturschutz zu Gast, um insbesondere Auskunft über die Ausgleichsfläche im südlichen Planbereich, zwischen Süderstraße und Bullerdeich, zu geben.

Prüfaufträge, die aus Ideen und Hinweisen für den Denkmalschutz entstehen, können im Nachgang an die Behörde für Kultur und Medien (BKM) weitergeleitet werden, da Vertreterinnen und Vertreter der Städtebaulichen Denkmalpflege eine Teilnahme an den Werkstätten nicht einrichten konnten.

Vertreterinnen und Vertreter der Ateliergemeinschaft Bullerdeich stellen ein mit-

gebrachtes Plakat vor anhand dessen das Atelierhaus Bullerdeich sich mit seinen Künstlerinnen und Künstlern präsentiert.

Karolin Kaiser erläutert den groben Ablauf der Werkstätten. Dieser liegt mit Angabe der Zeiten zu Arbeitsphasen und Programmpunkten auch jeweils an den Arbeitsstationen aus, so dass sich alle Teilnehmenden informieren können. Anschließend übergibt sie das Wort an Simone Jentsch zur Erläuterung der Aufgabenstellung.

Wie bei der Auftaktwerkstatt steht ein für alle nutzbares Luftbild als Modell bereit, das den Umgriff des Plangebiets darstellt und die im Gebiet liegenden Gebäude und Hausboote als raumbildende Elemente hervorhebt. Das Luftbild wurde auf Kapa-Platten (Leichtstoffplatten) gedruckt und soll nun im Laufe der 2. und 3. Werkstatt mit Informationen, Ideen und ersten Skizzen erweitert werden.



den, bis auf die Fokusräume 6-8, die Realisierungsteile des Wettbewerbs ab. Das sind jene Bereiche, die im Zuge des Modellvorhabenprojekts realisiert werden und Bestandteil des Realisierungswettbewerbs sind. Hierfür wurden die entsprechenden Fördermittel beantragt. Die Fokusräume 6-8 wurden etwas erweitert bzw. als Flächen ergänzt, um Ideen und Knackpunkte aus der Auftaktwerkstatt entsprechend detaillierter weiterführen und bearbeiten zu können.

Arbeitsphase Nutzungsprogramme

Simone Jentsch erklärt die Zielsetzung der ersten Arbeitsphase, in der in Kleingruppen jeweils ein Nutzungsprogramm für einen der Fokusräume erstellt werden soll. Für jeden dieser acht Fokusräume steht ein Luftbild im Din A2-Format als Skizzengrundlage bereit. Außerdem wurden im Vorfeld wichtige Themen identifiziert wie z.B. Wasserzugänge, Sport- und Bewegungsraum oder Integration der Bestandsnutzungen, die den Teilnehmenden in Form einer Aufgabenbeschreibung und als Notizvorlage bereitstehen. Eine weitere

Arbeitsgrundlage, die einbezogen werden soll, bildet die Arbeitsmappe mit Rahmenbedingungen und Restriktionen sowie die Dokumentation der letzten Werkstatt. Neben dem schriftlich auszuarbeitenden Nutzungskonzept soll auch am Modell gebaut werden, hierfür stehen vielfältige Materialien bereit. Nach der Einführung teilen sich die Teilnehmenden in Kleingruppen von ca. 5-6 Personen für je einen Fokusraum auf.

In der 2. Werkstatt werden die Fokusräume 1-5 bearbeitet, am darauffolgenden Tag in Werkstatt 3 nochmals der Fokusraum 1 sowie die Fokusräume 6-8.

Unterstützende Fragen und Hilfestellungen, um das Nutzungskonzept zu erstellen, sind u.a. die Benennung von Zielgruppen und deren Bedarfe, die Verortung der Nutzungen, die Benennung von Nutzungszeiten, Rahmenbedingungen und Anforderungen sowie mögliche Kümmererkonzepte.

Präsentation der Gruppenergebnisse



Nach einer intensiven Arbeitsphase versammeln sich die Teilnehmenden um 18:00 Uhr für die gemeinsame Präsentation der Nutzungskonzepte mit zugehörigen Modellen um das Umgebungsmodell. Jede Gruppe stellt ihren Fokusraum vor. Eine detaillierte Zusammenfassung der Ergebnisse sind in der Dokumentation Nutzungskonzepte zu finden.

Nach der Präsentation der einzelnen Gruppen werden um 19 Uhr die Ideen gemeinsam diskutiert und eventuelle Ergänzungen zu jedem Fokusraum aufgenommen. Für die einzelnen Räume werden Prüfaufträge festgehalten und Fragen formuliert.

Im Nachgang werden diese mit den entsprechenden Dienststellen (z. B. HPA, Denkmalschutz, Naturschutz, etc.) abgestimmt, um sie dann entsprechend in der Aufgabenstellung für den Wettbewerb berücksichtigen zu können.

Nach der gemeinsamen Diskussion und dem Festhalten der Prüfaufträge ist Zeit für weite-

re Rückfragen. Die Teilnehmenden äußern den Wunsch, auch nach Abschluss der Werkstätten am Verfahren teilhaben zu können und über den Fortgang informiert zu werden. Es wird sich darauf verständigt, wichtige Meilensteine im Verfahren über den Mail-Verteiler zu versenden. Perspektivisch werden die aktuellen Projektstände auf der Homepage des Modellvorhabens zu finden sein. www-mitte-machen.hamburg.de Außerdem prüft das büro lucherhandt & partner bis zur nächsten Werkstatt, ob die Auslobungsunterlagen veröffentlicht und an den Verteiler weitergeleitet werden dürfen.

Gegen 20 Uhr sind die Werkstätten beendet und Karolin Kaiser bedankt sich bei allen Anwesenden für die konstruktive Mitarbeit und lädt alle Anwesenden zur nächsten Werkstatt am 24.06.2022 zum Abschluss und gemeinsamen Fazits des Beteiligungsverfahrens ein.

Nächster Termin:



4. Werkstatt (Abschluss)
Freitag, 24. Juni 2022, 16:00 - 19:00 Uhr
Alter Recyclinghof, Bullerdeich 6,
20537 Hamburg

